



Arbeitsfähig bleiben trotz „Corona“ ... Umgang mit Kernherausforderungen

In Kontakt bleiben

Krise & Intervention

Alltagsleben neu
gestalten

Organisation und
Verfahren neu
denken

Wichtiges Wissen
für alle

Lösungen in den Handlungsfeldern und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe

Kinderschutz

Ambulante Hilfen

Teilstationäre
Hilfen

Stationäre Hilfen

Pflegekinderhilfe

ENTWICKLUNG UND TRANSFER VON KONZEPTEN FÜR DIE HANDLUNGSFELDER DER KINDER- UND JUGENDHILFE BEI ÖFFENTLICHEN UND FREIEN TRÄGERN

- Gespräch DIFU 10.11.2020



Internationale
Gesellschaft für
erzieherische Hilfen



Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

1. Was ist neu an Forum-Transfer?
2. Perspektive „Digitales Jugendamt“
3. Und wie weiter?

- Innerhalb **von 14 Tagen** nach dem Lockdown im März ging Forum Transfer mit Unterstützung des BMFSFJ an den Start: Vor dem Hintergrund der Corona Verordnungen musste sich die Kinder- und Jugendhilfe in all ihren Handlungsfeldern neu erfinden und ihre Konzepte schnell an die Bundes- und Länderverordnungen anpassen
- täglich werden neue digitale „Tools“, Konzepte, Handlungsanweisungen und Informationen für öffentliche und freie Trägern zu allen Handlungsfeldern eingestellt. www.forum-transfer.de ist zu einer **Werkstatt für innovative Ansätze geworden**, die schnell und breit genutzt wird
- In Kombination mit einer kontinuierlichen wissenschaftlichen Auswertung eröffnen sich durch die Plattform neue Möglichkeiten der fachlichen Weiterentwicklung. Die Plattform setzt indirekt **„Standards“ für innovative Konzepte**, Verfahren und Methoden – Referenzrahmen für das was gehen kann – auch wenn es schwierig ist. (Rückmeldung der Nutzer*innen)



Was wurde erreicht und was lernen wir daraus?

4

- ForumTransfer unterstützt öffentliche und freie Träger über eine akzeptierte und kostenfreie Plattform - **Ausgleich zu den ungleichwertigen Lebensbedingungen in Deutschland** – mit sehr armen Kommunen und wenig Ressourcen für Entwicklung!!!
- Eine **neue Möglichkeit, um** mit den neu entwickelten Tools schnell Themen aufzugreifen und im Netzwerk unterschiedlicher Akteure (öffentliche/freie Träger, Schule, andere Sozialleistungsbereiche, Politik) zu bearbeiten (**Themen – und Lösungsgenerator**)
- **Der Blick auf Strukturprobleme:** die Ausstattung der Kinder- und Jugendhilfe ist bundesweit sehr uneinheitlich, es **gibt ein Digitalisierungsdefizit**, es braucht mehr qualifizierte Konzepte, junge Menschen mit Behinderung waren überhaupt nicht im Blick,

Nutzungsprofile:

- bis Mitte Juni 2021 ca. 252.000 Nutzer*innen mit ca. 1,5 Mio. Seitenaufrufen
- Je nach Phase der Pandemie, den aktuellen Hygieneverordnungen und politischen Vorgaben verändern sich:
- a) die Zugriffszahlen (hoch/niedriger): (Lockdown, Phasen der Lockerung, Kita- und Schulöffnung, Ferienprogramme etc.)
 - b) die Zugriffsschwerpunkte: Kinderschutz, Hilfen zur Erziehung, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, neue Formate
- immer von Bedeutung: die Bibliothek, Wichtiges Wissen und Aktuelles

Nutzungsprofile:

- Die ForumTransfer Seite wird genutzt von Fachkräften aller Handlungsfelder – allerdings auch von „ganzen“ Institutionen, wie Jugendämtern, Einrichtungen oder Vereinen, um fachlich „abgesicherte“ Orientierungshilfen als Leitungsvorgabe zu erhalten (Was tun andere mit welcher Begründung und welche Erfahrungen werden damit gemacht?)
- ForumTransfer ist „die“ Plattform für die Fachpraxis, wenn es um, **Austauschmöglichkeit im Krisenmodus geht**, neue Kooperation, Transfer von Informationen...

Kooperationen

7

regelmäßige Kooperationen zur Weiterentwicklung der Plattform:

- Arbeitsgremien der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter und einzelnen Landesjugendämtern
- TU-Dortmund/AKJ Stat im Bereich Jugendarbeit (Kooperationsvereinbarung)
- AGJ (Kooperationsgespräche auf der Leitungs- u. Arbeitsebene)
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen
- Kommunale Spitzenverbände, sehr viele Jugendämter über ganz Deutschland verteilt
- Fachverbände und Einrichtungen
- Netzwerke (z.B. im Bereich Kinderarmut, Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern)
- Universitäten und Hochschulen, die die Seite in der Ausbildung nutzen
- ...

- **Ist-Stand:** Aufbau eines großen Materialpools (Informationen, Praxisbeispiele etc.) durch alle Phasen der Pandemie hinweg; Möglichkeiten, Fragen zu stellen und Antworten im Netzwerk zu generieren
- **Nächste Schritte:** Systematische Sortierung und Neuordnung des Materialpools (Platzierung von Podcasts und Videos, Unterseiten neu strukturieren), Leitfäden und Konzepte aus dem Material extrahieren, ...
- **perspektivisch:** Wunsch nach mehr (überregionalem und moderiertem) Austausch (Chatgruppen, Foren, Onlineseminare), Themen der Digitalisierung (ländliche Räume, abgestimmte Angebote, neue Verfahren) und Informationen zu hochaktuellen und sich entwickelnden Themen, mehr nicht-textbasierte Materialien (Podcasts, Videos, neue digitale Formate)

Lessons Learned

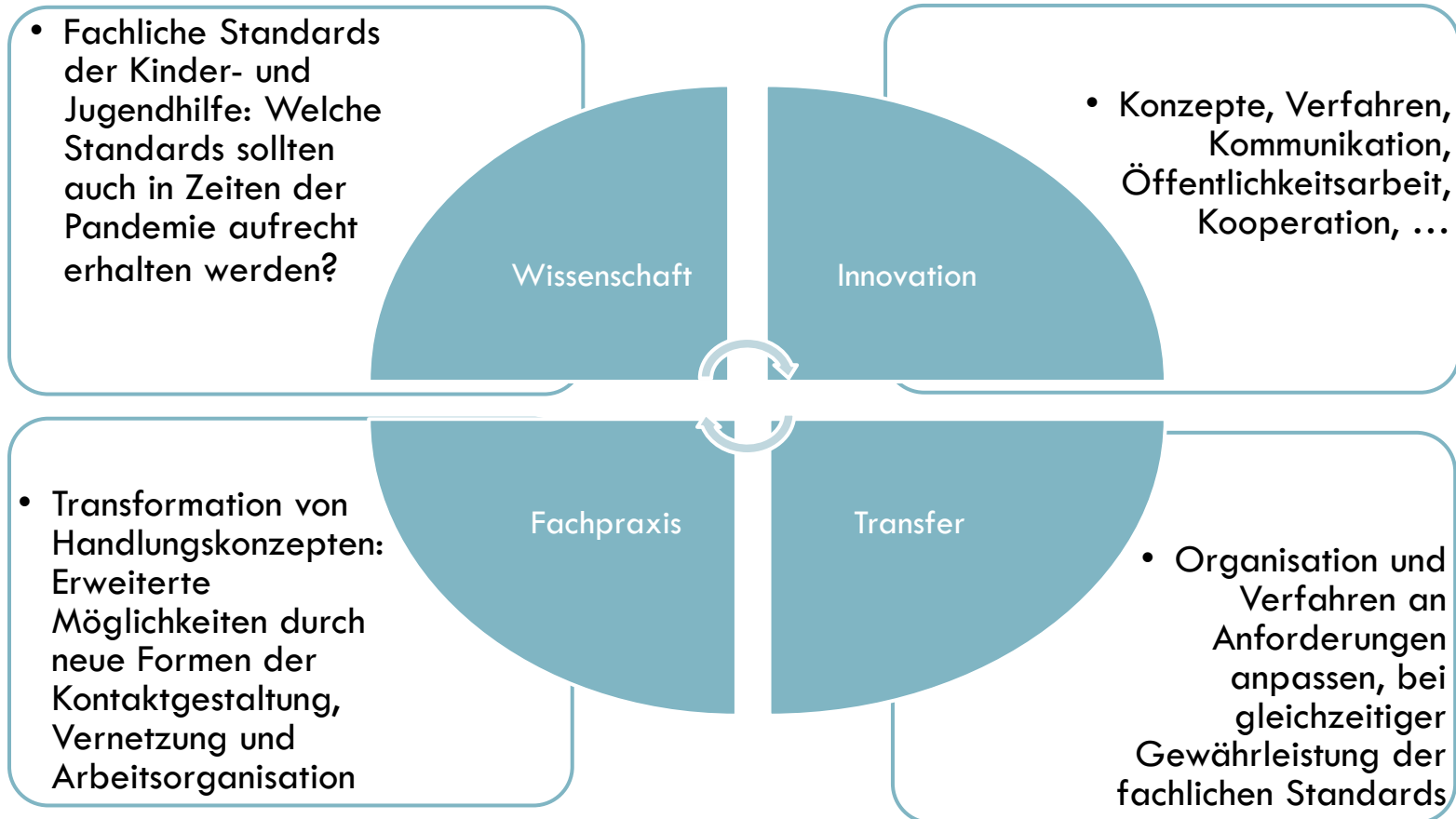
9

Das Material auf der Plattform liefert nach entsprechender Aufbereitung jetzt schon für alle Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe eine Arbeitsgrundlage für die Praxis, um für weitere pandemische Entwicklungen „gut“ aufgestellt zu sein:

- Handlungsfeldspezifische Pandemiepläne für Einrichtungen und Dienste orientiert an den Standards der Kinder- und Jugendhilfe
- neue digitale Formate zum Informations- und Wissenstransfer (digitale Foren, virtuelle Bibliothek, Podcasts, FAQs ...)
- Beteiligung im Rahmen von Werkstätten von verschiedenen Zielgruppen,
- Interdisziplinäre Bearbeitung von Themen (**Praxiswerkstatt im multiprofessionellem Netzwerk**)
- Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung

10



Der Blick in die Zukunft: Was kommt auf uns zu und was können wir jetzt für die Zukunft lernen?

- Forum-Transfer als Plattform einer innovativen Kinder- und Jugendhilfe weiterführen in Zeiten von Corona und zur Unterstützung der Praxis bei weiteren Pandemiesituationen
- Lessons Learned: die strukturelle Absicherung der Praxisentwicklung in Pandemiezeiten durch die Systematisierung der Erfahrung und kontinuierliche Weiterentwicklung (z.B. Pandemiepläne, Handeln in Krisen...)
- Digitale Formate, Verfahren, Angebote weiter erproben, entwickeln, implementieren
- Fachliche, handlungsfeld- und verbandsübergreifende Kommunikationsformen im Netzwerk erhalten und mit weiteren Partner*innen ausbauen (BAG LJÄ, Jugendämter...)

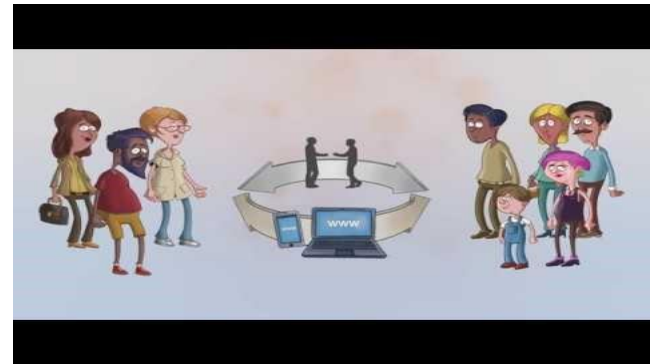
Lernen aus Corona: Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Entwicklung **neuer Möglichkeiten** zur **schnellen Beförderung von Innovationen** im Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis
 - ▣ breite Nutzung
 - ▣ hohe Akzeptanz in der Fachwelt/Fachpraxis
- **Neue Möglichkeit** zur Unterstützung insb. von öffentlichen und freien Trägern, die nicht die Rahmenbedingungen haben, innovative Konzepte zu entwickeln
- Chancen für eine Transformation zu einer digital & analog verzahnten inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Perspektiven: Digitales Forschungs- und Entwicklungsforum für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe

- Grundlagen für „gute“ digitale Kommunikation
- Beteiligungsformate auch digital
- Online Fortbildungen – flexibel und passgenau
- Inklusion und Digitalisierung in allen Handlungsfeldern fördern
- Praxisfelder mit der (digitalen) Ausbildung / Forschung verzahnen

Technische Ausstattung für Fachkräfte und Adressat*innen



Rechte im digitalen Raum: z. B:
Datenschutz / Barrierefreiheit

Die Corona-Krise als Brennglas für Grundsatzfragen

□ Digitalisierung

- Wir leben bereits in einer digitalisierten Welt, die Systemrelevanz ist in Corona-Zeiten besonders deutlich geworden....
- Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich hier noch ganz in den Anfängen – vor allem auf der Seite der öffentlichen Verwaltung
- Netze, Geräte, Software, Konzepte, Methoden, Kommunikationsformen, digitale (Lebens-)Welten ...

- **Es wird nicht mehr wie früher**
 - ▣ Digitale Formen der Kommunikationen und virtuelle Räume werden in die Kinder- und Jugendhilfe Einzug halten müssen,
 - ▣ Mit Formen der Beschleunigung, Verdichtung, Technisierung, Komplexitätserhöhung,
 - ▣ Aber auch neuen Formen der Beteiligung, Zugang zu Information, Komplexitätsreduktion,
- **Und neuen Herausforderungen**
 - ▣ für Recht, Datenschutz, Handlungskompetenz, ...
- **Die Digitalisierung muss in Kooperation von öffentlichen und freien Trägern erfolgen**
 - ▣ Ist mehr wie ein neues Angebot, eine App oder ein Zusatzmodul
 - ▣ sondern integraler Bestandteil der Zusammenarbeit und Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe

Das digitale Jugendamt besteht aus:

- einem fachlich-rechtlich-technischen „Betriebssystem“, auf dem alle digitalen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe aufsetzen (der technische Rahmen, der rechtliche Rahmen, der fachliche Rahmen)
- neuen digitalen Kinder- und Jugendhilfeleistungen, die entwickelt, erprobt und evaluiert werden (z.B. digitale Räume für Beratung, Hilfen zur Erziehung, in der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, in Kindertagesstätten...)
- hybriden Kinder- und Jugendhilfeleistungen – der Kombination von realen und digitalen Kommunikationsformen, Angeboten und Prozessen, die entwickelt, erprobt und evaluiert werden (digitale Möglichkeiten der Kommunikation, Raumgestaltung, der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit)

Das digitale Jugendamt besteht aus:

- digitalen Formaten der Prozess- und Organisationsgestaltung (Verfahrensstandards im Kinderschutz, in der Hilfe- und Teilhabeplanung, in der Jugendhilfeplanung, in der Beteiligung der Nutzerinnen, der fachpolitischen Öffentlichkeitsarbeit...)
- einer Plattform für digitale Angebote, Formate und Methoden der Kinder- und Jugendhilfe (Beratung, Mediatheken, Foren....)

- **Die Kinder- und Jugendhilfe braucht eine Digitalisierungsoffensive**
 - Fachlich geleitet, überall in Deutschland, rechtlich abgesichert, vor allem
 - in den Verwaltungen,
- **Die Strukturprobleme identifizieren – Innovationen gestalten**
 - Finanzierungssysteme (soziale) Räume, Kooperationen
 - Schnittstellen und Zuständigkeiten
- **Die Kinder- und Jugendhilfe als soziale Infrastruktur in Teilen auch neu erfinden**
 - Über alle Angebote hinweg und mit den Schnittstellen zu den anderen Leistungsbereichen, Jugendhilfeplanung überall,

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mainz.de